

■ **Bünde.** Honey ist schnell und wendig. Die Labradorhündin ist keineswegs ein „Sofahund“, sie will endlich loslegen, sich bewegen. Mit großen Augen schaut sie hoch zu Frauchen Daniela Steinmeier. Denn erst, wenn die Bänderin das Zeichen gibt, darf Honey reagieren. Und den passenden Gymnastikball durch die Halle ins Tor rollen.

Treibball ist eine noch junge Sportart für Hunde. Es ist eine Mischung aus Hüten und Billard. Viele bunte Gymnastikbälle – auch in unterschiedlichen Größen – liegen im Sand der Wittler Halle. Dort trainiert Nicole Köster vom Pfortendorf mit den Teilnehmern. Herrchen oder Frauchen stehen beim Treibball im Tor. Dort hin muss der Hund, je nach Kommando, den passenden Ball treiben.

Dabei sei die Sportart kein sinnloses Treiben der Bälle, sondern vielmehr eine Zu-

sammenarbeit zwischen Mensch und Hund. „Es ist eine tolle Distanzarbeit. Die Hunde lernen auf Distanz zu gehorchen“, sagt Trainerin Köster. Und zwar durch Körpersprache und verbale Kommunikation des Hundeführers. Der Mensch muss sich mit den richtigen Signalen verständlich machen, während der Hund lernt, sich auf seinen Hundeführer zu konzentrieren und die Anweisungen auszuführen. „Das macht einfach Spaß“, sagt Köster.

Die Freude ist Honey und Frauchen Steinmeier anzusehen. Kaum schwingt Steinmeier ihren Arm und sagt „ausßen“, flitzt die Hündin hoch zu den bunten Bällen. Nur mit Worten und Gesten dirigiert sie Honey zum passenden Ball und mit der Schnauze und den Vorderfüßen treibt die junge Hündin diesen dann ins Tor.

Honey und Daniela Steinmeier sind ein Team. Ein gutes Team. Die Bänder Formation hat im Oktober den

deutschen Meisterschaftstitel geholt. Fleißig haben sie mit Nicole Köster trainiert. Jede Woche geht es in

die Halle auf dem Wittel. Neben Honey trainieren dort auch die Hunde Fly, Lucky und Jasper mit Köster und ihren Frauchen.

Treibball ist noch nicht so bekannt wie etwa Agility. Eine Sportart, bei der der Hund möglichst schnell einen Parcours bewältigen muss. „Aber der Trend steigt“, weiß Köster. Vier Gruppen trainiert sie in Löhne: „Und wir haben eine Warteliste.“

Steinmeier und Honey sind über Umwege zur Sportart gekommen. Die Bänderin findet es wichtig, sich mit seinem Haustier zu beschäftigen. Nur Spazierengehen reiche nicht. „Könnte ich mit dem Hund keinen Sport machen, würde ich mir keinen anschaffen“, sagt Steinmeier. Mit Honeys Vorgänger hat sie Agility gemacht. „Das wollte ich mit

Honey eigentlich auch machen, doch die Gruppe war voll. So bin ich bei Treibball reingerutscht“, erzählt Steinmeier. Die Entscheidung bereue sie nicht. „Es macht dem Hund einfach Spaß.“

„Mensch und Hund werden zum Team und der Hund wird durch die Erfolge selbstbewusster“, sagt Köster, die Treibball auch mit ihren beiden Vierbeinern betreibt. So gar Malinois, ein belgischer

Schäferhund den Rückenschmerzen plagen, kann mitmachen: „Treibball ist körperchonend“, sagt Köster. „Selbst ein dreibeiniger Hund könnte es. Das ist das Schöne daran.“



VIDEO UNTER

www.nw.de/buende



Balance halten: Labradorhündin Honey (3,5) trainiert seit zwei Jahren mit Frauchen Daniela Steinmeier Treibball. Dabei übt Honey auch, den Ball über die wackelige Wippe zu bringen. FOTOS: SUSANNE BARTH



In der Trainingshalle auf dem Wittel: Daniela Steinmeier (r.) ist gemeinsam mit Hündin Honey deutsche Meisterin im Treibball. Die Bänderin trainiert mit Nicole Köster vom Pfortendorf.

Treibball ist für jeden Hund geeignet

- ◆ Treibball ist mehr, als nur Bälle schubsen.
- ◆ Entwickelt hat die Sportart Jan Nijboer.
- ◆ Mittlerweile gibt es unterschiedliche Regelwerke.
- ◆ Die Hundeschule Pfortendorf trainiert nach den deutschen/niederländischen/belgischen Regeln.
- ◆ Die Hunde werden nach Rasse (Hüte- oder Treibhund / andere) und Größe eingeteilt.
- ◆ Kleine Hunde bekommen kleinere Bälle. Sie liegen zwischen 45 bis 65 Zentimeter.
- ◆ Das Spielfeld ist 15 x 30 Meter groß.
- ◆ Die Spieldauer beträgt maximal zehn Minuten.